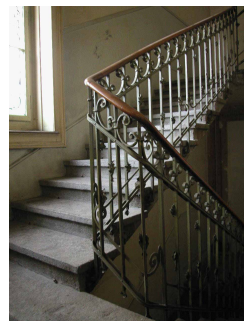
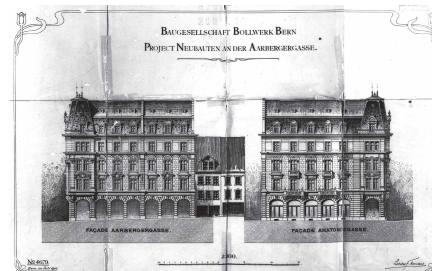
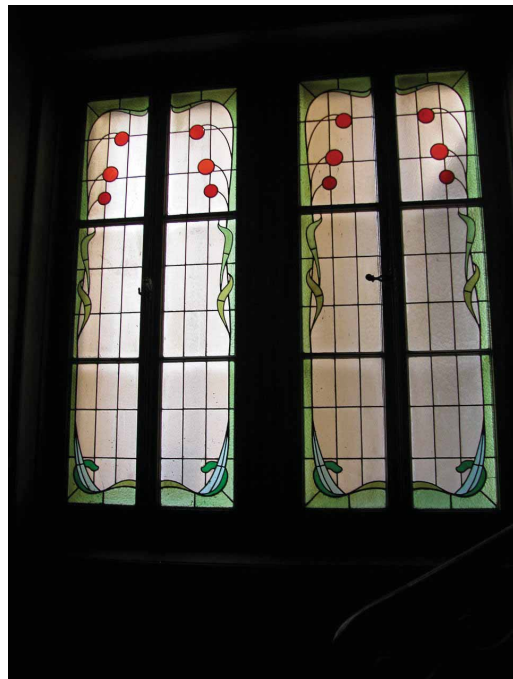


Aarbergergasse 60

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt
Baujahr	1903-1905	
Architekten	Otto Lutstorf, Architekt, Bern	
Bauherrschaft	Baugesellschaft Bollwerk AG, Bern	
Parzellen-Nr.	1144	



Baugeschichtliche Daten

- 1903-05 Neubau Hotel Simplon
- 1908 Umbau (Lutstorf & Mathys)
- 1933 Umbau (A. Grundmann, Architekt, Bern, für Ernst Lüthi-Schärer, Wirt)
- 1959/60 Eingangstür (Ch. J. Guignet, Architekt, Bern, für Ernst Lüthi)
- 1966 Umbau EG und DG (J. P. Matt, Architekt, Denezzy)
- 1971 Renovation und Veränderungen (R. Voyame, Muri)
- 1975 Umbau 1.JUG/EG (Casoni + Casoni, Architekten, Basel, für Churrasco AG)
- 1988 Umbau 1.JUG-1.OG (Casoni + Casoni, für Churrasco AG, Basel)
- 1990-94 Fassaden- und Dachrestaurierung im südlichen Gebäudeteil, Umbauten im Innern mit Durchbrüchen Brandmauer und Büroausbauten, Dachausbau; in Genfergasse 15 Lichthof teilweise zugebaut (Brancher + Kaufmann, Architekten, Bern, für BLS Lötschbergbahn AG, Bern)
- 2000 Umbau 4.OG (BLS, Bern)

Schutz: DBV von 1991 und 1993; USV von 2007; Bundesschutz von 1995

Literatur: DPF 1989-1992, S. 95-97

Das Simplon-Haus setzt mit seinem Eckturm den Hauptakzent einer weitläufigen Überbauung, welche die für dieses Bauprojekt gegründete Baugesellschaft Bollwerk 1903-1905 von Otto Lutstorf errichten liess. Zu dieser gehören nebst dem prominenten Eckgebäude auch die westliche Hälfte von Aarbergergasse 56 (ehem. Nr. 58) sowie die Häuser Genfergasse 11, 13 und 15. Der Entwurf entstand zwei Jahre vor der Gründung der Berner Alpenbahn-Gesellschaft 1906, die den Neubau bezog (s. originale Beschriftungen am Eckturm und am Schaufenster von Genfergasse 11). Mit diesem Halter hat die Überbauung somit eine mehr als 100 jährige Tradition; der Standort nahe am Bahnhof steigert die Bedeutung dieses Sachverhalts. Die Überbauung stammt aus einem erfolgreichen und produktiven Architekturbüro der Zeit. Aus architektonischer Sicht steht der schmuckfreudige Eklektizismus in spannungsvollem Gegensatz zur wirkungsvollen und klaren städtebaulichen Geste. Der hervorragende Wert des Gesamtobjekts beruht u.a. auf dem Zustand seiner Fassaden, von Intérieurs und Ausstattungsstücken, sowie dem gut erhaltenen Dach, dessen vier Türmchen mit gekappten steilen Pyramidendächern den Raum Genfergasse-Bollwerk-Aarbergergasse urban und festlich bereichern. Erwähnenswerte, dem secessionistischen Jugendstil verpflichtete originale Buntverglasungen. Von den hochwertigen, aufwendig rekonstruierten Sandsteinwerkstücken über die metallene Dachziegel des mit Schiefer gedeckten Dachs bis hin zu den sorgfältig ausgewählten Rollos zeigt der Bau ein hervorragendes Gesamtbild. Die Fassaden wurden in drei Etappen 1990-1993 renoviert. Bauplastischer Schmuck wurde erneuert und in grossen Teilen rekonstruierend wiederhergestellt. Als Besonderheit ist die im überhohen Ladengeschoss von Aarbergergasse 60 erhaltene, freilich veränderte Belle-Epoque-Ausstattung des ursprünglichen Restaurants Simplon zu erwähnen, deren metropolitane Grösse und Atmosphäre für Berner Verhältnisse einzigartig ist. (Weitere Details unter Genfergasse 11).

Siehe auch Aarbergergasse 56 sowie Genfergasse 11, 13 und 15. C.S.

